

adr-
 ALTERNATIV DEMOKRATISCH
 REFORMPARTEI

An Herrn
 Laurent MOSAR
 Präsident der Abgeordnetenammer

Luxemburg

Groupe parlementaire

Vichten, der 16. November 2009

Sehr geehrter Herr Präsident,

Hiermit bitte ich Sie die nachfolgende Frage an die Herren Gesundheits- und Forschungsminister weiter zu leiten:

Luxemburg steht in Europa an erster Stelle, was die Fürsorge im Bereich von AIDS anbelangt. Am CRP-Santé läuft zur Zeit ein auf 5 Monate begrenzter, vielversprechender Forschungsauftrag der auf Basis traditioneller chinesischer Medizin, im Rahmen der Aidsforschung, krankheitsbekämpfende Wirkstoffe in Pflanzen untersucht. Dieser Forschungsauftrag wird vom chinesischen Bildungsministerium finanziert.

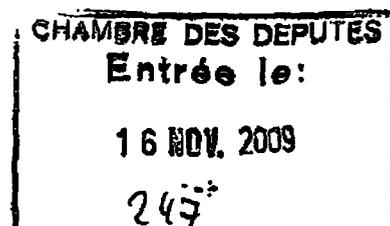
In diesem Zusammenhang möchte ich folgende Fragen stellen:

1. Verfolgt das Ministerium die Forschungsergebnisse?
2. Wie will das Ministerium diesen Forschungsvorteil bei eventuellen positiven Resultaten für sich ausnutzen?
3. Warum wird dieser Forschungsauftrag vom chinesischen Bildungsministerium und nicht von Luxemburg finanziert?
4. Ist die Regierung gewillt, diese Forschung über den Zeitraum von 5 Monaten hinaus zu finanzieren, falls nach dieser Zeit noch keine konkreten Resultate vorliegen?

Hochachtungsvoll



Jean Colombero
 Abgeordneter





LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère d'État
La Ministre aux Relations avec le Parlement

Luxembourg, le 8 décembre 2009

Monsieur le Président
de la Chambre des Députés

Luxembourg

CHAMBRE DES DEPUTES
Entrée le:
09 DEC. 2009

Personne en charge du dossier:
Nicole Sontag-Hirsch
☎ 2 47 - 82952

Réf.: 2009 - 2010 / 0247 - 02

Objet: Réponse commune à la question parlementaire n° 0247 du 11 novembre 2009
de Monsieur le Député Jean Colombero.

Monsieur le Président,

J'ai l'honneur de vous transmettre en annexe **la réponse commune de Monsieur le Ministre de l'Enseignement supérieur et de la Recherche et de Monsieur le Ministre de la Santé** à la question parlementaire sous objet, concernant la recherche sur le SIDA.

Veillez agréer, Monsieur le Président, l'assurance de ma haute considération.

La Ministre aux Relations
avec le Parlement

Octavie Modert



MINISTÈRE
DE L'ENSEIGNEMENT SUPÉRIEUR
ET DE LA RECHERCHE

Luxembourg, le 7 décembre 2009

n/réf. : QP / 09-1207.doc

v/réf. :	
Le Ministre aux Relations avec le Parlement SERVICE CENTRAL DE LEGISLATION	
Reg.:	SCL:
Entré le:	- 8 DEC. 2009
CE:	CHD:
A traiter par:	
Copie à:	

Madame Octavie Modert
Ministre aux Relations avec le
Parlement
Service Central de Législation
43, bd. F.D. Roosevelt
L-2450 Luxembourg

*Objet : Réponse à la question parlementaire N° 247 du 11 novembre 2009 de
Monsieur le Député Jean COLOMBERA au sujet de la recherche sur le SIDA.*

Madame la Ministre,

J'ai l'honneur de vous faire tenir en annexe et aux fins qu'il appartiendra de la réponse commune du Ministre de la Santé et du Ministre de l'Enseignement supérieur et de la Recherche à la question parlementaire susvisée.

Veillez agréer, Madame la Ministre, l'expression de mes sentiments très distingués.

François Biltgen
Ministre de l'Enseignement supérieur
et de la Recherche

Gemeinsame Antwort des Hochschul- und Forschungsministers und des Gesundheitsministers auf die parlamentarische Anfrage N° 247 des ehrenwerten Abgeordneten Jean COLOMBERA betreffend AIDS-Forschung

Seit etwa 6 Monaten wird am CRP-Santé das Projekt « Traditional Chinese Medicine in the Post-Genomic Era : Identifying Lead Therapeutic Compounds against Cancer » im Rahmen des „People“ Programms - Marie Curie Actions durchgeführt. Dieses Programm selbst ist Teil des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union. Die von der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellten Mittel erlauben es, mehreren Forschern aus China und aus Luxemburg einige Monate zu Forschungszwecken im jeweils anderen Land zu verbringen. Zusätzliche Mittel werden vom chinesischen Forschungsministerium (MOST) und, indirekt (siehe 3. Absatz), vom luxemburgischen Forschungsministerium bereitgestellt. Weitere Partner an diesem Projekt sind die Universität Bergen aus Norwegen, das Modern Research Center for Traditional Chinese Medicine in Shanghai und das Institute of Medicinal Plant Development in Beijing.

Der Aufenthalt von Prof. Li Feng vom "College of Preclinical Medicine of Beijing University of Chinese Medicine" ist als sinnvolle Ergänzung zu diesem Projekt anzusehen. Die Aufenthaltskosten werden über das Austauschprogramm des chinesischen Erziehungsministeriums, die Kosten für die eigentlichen Forschungsarbeiten vom CRP-Santé im Rahmen der vom (luxemburgischen) Forschungsministerium zugestandenen Gesamtmittelzuwendung getragen. Beide Projekte haben als gemeinsamen Nenner die Studie von Wirkstoffen, welche aus der traditionellen chinesischen Medizin abgeleitet wurden: im Falle des Projektes von Prof. Li Feng sind dies antivirale Substanzen (z.B. gegen HIV gerichtet), und im Falle des erstgenannten Austauschprojekts sind es krebshemmende Substanzen.

Das aufgrund der Empfehlung der OECD-Studie eingeführte Governance-Modell der Leistungsverträge sieht nicht vor, dass das Forschungsministerium die einzelnen Projekte finanziert und im Detail verfolgt. Die Finanzierung seitens des Forschungsministeriums erfolgt als Gesamtzuwendung aufgrund eines vereinbarten Arbeitsprogramms mit festgelegten Zielen und Objekten. Die Evaluierung erfolgt dabei über die vereinbarten Gesamtleistungskriterien; dazu gehört auch, wie beim erstgenannten Projekt geschehen, das Einwerben von Drittmitteln. Für dasselbe Projekt ist ausserdem die fachliche Bewertung seitens der Europäischen Kommission gegeben.

Die Ergebnisse der beiden Forschungsprojekte fliessen direkt in andere Projekte des CRP-Santé ein und tragen auf diesem Wege zu einer Erweiterung des Erkenntnisstandes bei. Für das erstgenannte Projekt ist eine weitere Verwertung dieser Forschungsergebnisse im Rahmen der von der Europäischen Kommission für Projekte des 7. Forschungsrahmenprogramms vorgegebenen Richtlinien möglich.

Der 5-monatige Aufenthalt von Prof. Feng in Luxemburg läuft, wie oben schon erwähnt, parallel zum "europäischen" Projekt, das sich insgesamt über 48 Monate erstreckt. Über eine eventuelle vorzeitige Beendigung des letzteren aufgrund fehlender Ergebnisse entscheidet ggf. die Europäische Kommission.